

1. Elternbeirat Hort III „Die Insel“, Robert-Koch- Str. 53

„Sehr geehrter Herr Thiem,

Am 11.3. erhielten wir die Nachricht, dass die Gebühren für die Horte und weitere städtische Kindertagesstätten in Fürth erneut innerhalb eines Jahres erhöht werden sollen. Bezugnehmend auf ihre schriftliche Information und Anhörung zur Kostenentwicklung und der damit verbundenen Änderung der Beitragssätze möchten wir Ihnen hiermit im Namen der gesamten Elternschaft unserer Einrichtung mitteilen, dass wir mit dieser Entscheidung nicht einverstanden sind und unsere Einwände Ihnen darlegen.

Horte sind wertvolle Orte für unsere Kinder, aber wenn Eltern sich die Plätze nicht mehr leisten können, schaffen sich Horte langfristig selbst ab.

Die Gebührenerhöhung mag auf Grund des Haushaltsdefizits der Stadt Fürth Sinn machen, aber nicht zu Lasten der Eltern und Kinder.

In den vergangenen Jahren konnten wir in unserem Hort keine dementsprechende Qualitätsverbesserung feststellen, was eine solche Erhöhung besonders erneut innerhalb eines Jahres rechtfertigen würde. Es fehlt immer wieder an Personal und ständig gibt es Übergangslösungen. Auch in diesem Jahr wird wieder die Sicherung der Küchenkräfte, welche bislang über Maßnahmen der Agentur für Arbeit finanziert wurden, aufgeführt. Dies haben wir so aber schon im letzten Jahr mit der Gebührenanpassung abgegolten. Zudem wurde uns bereits bei der letzten Elternbeiratssitzung mitgeteilt, dass die Maßnahme unserer Küchenhilfe vom Freistaat Bayern gestrichen wurde und eine neue Küchenkraft wohl nicht kommen wird. Die Argumentation von Frau Dollhopf, dass man eine „Springerkoch“ eingestellt hat, ist auch ungenügend, da dieser nur beratenden Funktion auf Hinblick der Optimierung der Abläufe hat und nicht das betreuende Fachpersonal entlasten soll. Faktisch sollen wir hier mehr bezahlen für weniger Leistung!

Weiterhin kommt es immer wieder zu ungeplanten Personalausfall, Vertretung durch ständig wechselnde, oft zeitlich unflexible Springer. Selbst das Stammpersonal weiß oft nicht, ob und wie Springer die Ausfälle abdecken können. Die Argumentation im Informationsschreiben zur Kostenentwicklung, für schnelle Unterstützung sei hier in Frage gestellt.

Bereits im Januar 2024 war klar, dass die Leitungsstelle unserer Einrichtung neu besetzt werden muss. Leider war es den Mitarbeitern der Stadt aus diversen Gründen erst möglich die Stelle Ende März auszuschreiben. In der aktuellen personell angespannten Situation war dies nicht förderlich und sorgte immer wieder für Betreuungseinschränkungen in den letzten Wochen. Eine Besserung ist nicht in Sicht. Sie begründen die Gebührenanhebung mit Sicherstellung der Betreuungsqualität. Wir sollen also mehr bezahlen bei nicht gesicherter Betreuung.

Im Schreiben wird begründet, dass die Gebäudekosten (Reparatur, Umbauten, ect.) gestiegen sind und dies ein Teil der Anhebung rechtfertigen soll. Faktisch ist, dass unsere Kinder keine Rückzugsmöglichkeiten haben. Der Hort besteht aus einem Bankschalterraum mit Keller. Der umfunktionierte Parkplatz kann im Sommer nicht genutzt werden, da er in der prallen Sonne ist und die Stadt nicht in der Lage ist, den seit über einem Jahr geforderten Sonnenschutz zu installieren. Das vom angrenzenden Wohnhaus angebotene Wiesengrundstück wird von der Stadt auch nicht genutzt, da sich kein Mitarbeiter (vom Liegenschaftsamt) dafür verantwortlich sieht, bzw. zuständige Mitarbeiter spontan in Rente gehen und niemand im Amt Kenntnis hat. Beim Träger unserer Einrichtung scheint das Wohlergehen der Kinder an zweiter Stelle zu stehen. Räumliche Mängel (unzureichender Lärmschutz, Sonnensegel, lieblos gestalteter Außenbereich, Anmietung der Gartenfläche von den angrenzenden Hausbewohnern?), Kinder mit nicht berücksichtigtem »Mehr-Bedarf«, schwierige Situationen im Betreuungsbereich (z. B. Krankheiten der Kinder, Integration) und fehlende Zeit zur Vor- und Nachbereitung und Planung der pädagogischen Arbeit. All diese Punkte rechtfertigen keine Gebührenerhöhung und werden durch eine solche garantiert auch

nicht ungeschehen.

Was wollen Sie denn als Referat bei den Kitas und in unserem Fall, dem Hort ändern bzw. bessern, dass die Qualität der Versorgung unserer Kinder dauerhaft besser wird und vor allem, wie? Wie sollen wir als Eltern die Gebührenanhebung bei der derzeitigen Situation nachvollziehen und akzeptieren?

Wir möchten noch einmal betonen, dass wir Verständnis für die aktuelle wirtschaftliche Lage haben, jedoch empfinden wir die aktuelle Beitragsanpassung als nicht gerechtfertigt. Die Stadt Fürth stellt sich permanent als familienfreundlich dar. Die Gebührenanpassungen der letzten 12 Monate lassen dieses Bild jedoch bröckeln.

Der Elternbeirat des Hortes "Die Insel" hat u.a. auf Grundlage dieser angeführten Punkte beschlossen gegen eine weitere Erhöhung aktiv vorzugehen.

Vielen Dank für die Einbeziehung unseres Schreibens in Ihre Überlegungen.

Mit freundlichen Grüßen
Der Elternbeirat des Hortes "Die Insel"

2. Elternbeirat Hort VII „Tintenklecks“, Lehenstr. 15

„Sehr geehrte Damen und Herren,

bezugnehmend auf Ihr Schreiben vom 08.03.2024 möchten wir als Elternbeirat des Hort Tintenklecks im Namen aller Eltern wie folgt Stellung zu der geplanten Änderung der Kita-Gebührensatzung nehmen:

Die Preise würden sich seit September 2021 zu September 2024 allein für die Betreuung um rund 24 % erhöhen. Für die Verpflegung würde die Preissteigerung in diesem Zeitraum +58% betragen. Das ist unserer Auffassung nach unverhältnismäßig viel und kann durch die von der Stadt dargelegten Punkte aus unserer Sicht nicht begründet werden. In Summe ist die Belastung vor allem für Haushalte mit geringem Einkommen zukünftig so wohl nur noch schwer zu bewältigen.

Dass Bildung kostet, ist uns bewusst und uns ist selbstverständlich auch an einer qualitativ hochwertigen Betreuung gelegen. Aber eine Steigerungsrate in dieser Höhe in diesem Zeitraum ist mit gestiegenen Energiekosten, Personalkosten und weiteren Kosten kaum zu erklären.

Für Familien sind die Kosten generell in den letzten Jahren sehr stark gestiegen. Hohe Preise für Lebensmittel und gestiegene Energiekosten belasten Familien enorm. Gibt es keine Möglichkeit, die steigenden Kosten durch höhere städtische Zuschüsse zu finanzieren und somit den Eltern Erleichterung bei den Betreuungskosten zu schaffen? Gerade im Bereich der Hortbetreuung gibt es kaum Unterstützungsmöglichkeiten, im Gegensatz zu beispielsweise 100€ monatlichem Beitragszuschuss im Bereich der Kindergärten oder dem Krippengeld durch den Freistaat Bayern. Berufstätige Eltern schulpflichtiger Kinder, die auf eine Betreuung im Hort angewiesen sind, gehen hier leider weitestgehend ohne Zuschüsse aus.

Die Kosten für die Verpflegung sind extrem gestiegen und sollen nun nochmals erhöht werden. Hier ärgert die Eltern vor allem, dass selbst im Krankheitsfall des Kindes der volle Beitrag zu zahlen ist, obwohl kein Essen für das Kind benötigt wird. Gibt es hier keine flexibleren Lösungen wie z. B. die Kitafino App? Diese wird z. B. in Schulen wie der Hans-Böckler-Schule erfolgreich genutzt. So könnte den Eltern zumindest in diesem Punkt eine kleine finanzielle Erleichterung geschaffen werden.

In der letztjährigen Beschlussvorlage (KITA-GTS/0015/2023) ist von der "Erarbeitung eines Gesamtkonzepts" im Zusammenhang mit der internen Kosten- und Ablaufstruktur im Bereich Kita-Verpflegung die Rede. Dazu sollte eine neue Stelle geschaffen werden. Warum gibt es nun dennoch Kostensteigerungen? Welche Einsparungen und/oder Verbesserungen hat es seither gegeben? Bis wann wurden oder werden welche Maßnahmen konkret umgesetzt?

Sicherlich war eine Gehaltsanpassung im Bereich des Betreuungspersonals notwendig, allerdings sind die Kosten für Personal unserer Ansicht nach unverhältnismäßig stark gestiegen. Zudem herrscht unter den Eltern unserer Einrichtung Unverständnis für die geplante Steigerung der Gebühren, bei zeitgleich nicht gleichbleibend guter Betreuungssituation. Vermehrt haben wir in den letzten Monaten die kurzfristigen Bitten erhalten, unsere Kinder zu Hause selbst zu betreuen, da Personal im Krankenstand ist bzw. in unserem Team im Hort Tintenklecks aktuell auch zwei Kräfte komplett fehlen. Diese wurden bisher nicht dauerhaft ersetzt, wodurch es immer wieder zu akutem Personalmangel kommt und dadurch eine gleichbleibend gute Betreuungsqualität nicht gesichert ist.

Einerseits sollen die Beiträge angehoben werden, andererseits wird man gebeten, sein Kind zu Hause zu betreuen.

Wir sind mit der wiederholten Erhöhung der Beiträge innerhalb so kurzer Zeit nicht einverstanden und bitten um Berücksichtigung der aufgeführten Argumente in Ihrer Diskussion.

Mit freundlichen Grüßen
Elternbeirat des Hort Tintenklecks“

3. Elternbeirat Hort VIII „BauDenkMal“, Lehenstr. 2

„Sehr geehrter Herr Thiem,

mit diesem Schreiben wollen wir zur geplanten Gebührenerhöhung ab dem 01.09.24 Stellung nehmen.

Wir sind davon überzeugt, dass Erzieher und Erzieherinnen, sowie andere Beschäftigte der Kindertagesstätten angemessen bezahlt werden müssen. Es ist jedoch für uns nicht tragbar die entstandenen Mehrkosten auf die Familien umzulegen.

Familien haben gerade in den letzten Jahren mit vermehrten (finanziellen) Belastungen zu kämpfen. Demgegenüber steht, dass leider die Löhne nicht in dem Maße gestiegen sind, um diese Belastungen auszugleichen. Gerade Personen im Niedriglohnsektor, die beispielsweise mehrere Kinder in Betreuungseinrichtungen haben, leiden sehr unter den hohen (Beitrags-)kosten. Was wiederum zur Folge hat, dass gerade Frauen ihre Erwerbstätigkeit aufgeben müssen, weil sie sich eine Betreuung für die Kinder nicht mehr leisten können. Welche Auswirkungen dies auf den Arbeitsmarkt hat, brauche ich Ihnen nicht zu erklären.

Wir sind überzeugt davon, dass die Stadt Fürth für alle eine zufriedenstellende Lösung finden wird, ohne die Kosten an die Familien weitergeben zu müssen.

Mit freundlichen Grüßen

Elternbeirat des Kinderhortes Baudenkmal im Auftrag der Familien“

4. Elternbeirat Kita X „Am Klinikum“, Robert-Henle-Str.

„Sehr geehrter Herr Thiem,
Sehr geehrter Herr Luber,

zunächst möchte ich anmerken, dass es bisher leider keine Antwort bzw. Rückmeldung auf unser Schreiben vom 02.04.2023 (siehe Anhang) gab.

Hiermit bitten wir erneut um eine Prüfung der Sachlage speziell für unsere Einrichtung KITA am Klinikum Fürth.

Nun steht bereits eine weitere Anpassung der Gebührenordnung zum 01.09.2024 bevor.

Die angegebenen Gründe der geplanten Erhöhung sind weitestgehend nachvollziehbar.

Jedoch werden als Gründe wiederholt die hauswirtschaftlichen Servicekosten (Personalkosten für etwaige hauswirtschaftliche Hilfskräfte) genannt.

Aber eben genau diese gibt es in unserer Einrichtung im Kindergarten am Klinikum Fürth nach wie vor nicht.

Wird es künftig eine hauswirtschaftliche Hilfskraft in unserer Kita geben? Es würde das bestehende Personal der KITA sehr entlasten! Auf Grund der enormen Anzahl an Neueingewöhnungen in diesem Jahr nochmals deutlich mehr.

Falls nein, fällt dann die dargestellte Gesamterhöhung in unserer Einrichtung geringer aus?

Hiermit bitten wir Sie dies entsprechend zu überprüfen und bedanken uns im Voraus für Ihre baldige Rückmeldung.

Mit freundlichen Grüßen

Timo Bevan
Elternbeiratsvorsitzender der KITA am Klinikum Fürth“